

Küssende Hasen erziehen zum Frieden

Mexikanisches Puppentheater zur Friedenserziehung von Grundschulkindern in der Neumattschule

Von Claudia Bötsch

Lörrach. Für Begeisterung und jolende Kinder sorgte gestern das Puppentheater der Friedensaktivistin Heike Kammer in der Neumattschule. Plüschhase und Co. dienten den Kleinen jedoch nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch als Lehrstunde in Sachen „Gewalt, Frieden und Freundschaft“.

Rudolfo und Mateo heißen die beiden Hasen, die über eine von der Maus gefressene Karotte in schlimmen Streit und gar eine Schlägerei geraten. Der geschundene Rudolfo flüchtet schließlich auf den Mond - und Mateo bleibt allein zurück: ohne Karotte, ohne Freund. Damit endet die Geschichte - vorerst. Jetzt



Heike Kammer trägt mit ihrem Puppentheater zur Friedenserziehung an Schulen bei. Fotos: Claudia Bötsch

sind die Zuschauer gefragt. „Entschuldigung sagen oder einfach zusammen spielen“, lauten die Vorschläge aus dem Publikum, wie die beiden Streithähne sich wieder vertragen könnten. Im zweiten Teil lernen die beiden Hasen schließlich - aber auch die Kinder -, dass zu einer Freundschaft auch das Teilen gehört. Kammer: „Das ist auch die Botschaft des

Stücks: Wenn wir nicht teilen können, kann man uns alles nehmen. Wenn wir zusammenhalten, sind wir stark.“ „Lustig, dass die beiden Hasen sich am Ende küssendie sind doch beide Jungs“, kichert Melisa. Das Puppentheater von Heike Kammer regt die Kleinen zum Lachen, aber auch zum Nachdenken über elementare Fragen an: „Wie entsteht Streit? Wie

kann man ihn schlichten?“ Die Friedensaktivistin nutzt dabei die Faszination des Puppentheaters, um das Thema „Gewalt und Frieden“ mit den Kindern zu problematisieren und Konfliktverhalten zu reflektieren. Und die Friedens-Botschaft kommt an - so auch bei den Neumattschülern: „Entschuldigen, keine Schläge und Teilen“, das hat der neunjährige Lucas aus dem kleinen Theaterstück gelernt, gehören zum friedlichen Zusammenleben dazu.

Vom Nutzen des Theaters ist Kammer nach Auftritten an über 200 Schulen überzeugt: „Gewalt ist ein großes Thema in Schulen. Da ist es gut, schon bei den Kleinen anzufangen.“ Die

Idee, das Puppentheater zur Friedenserziehung einzusetzen, ist in den Konfliktgebieten Mexikos entstanden.

Die Vorführung fand im Rahmen der Ganztagesbetreuung des Sozialen Arbeitskreises mit Grundschulkindern der Neumattschule statt. Kammer war mit ihrem Puppentheater gestern morgen bereits in der Schopfheimer Förderschule zu Gast. Abends hielt sie in Rheinfelden einen Lichtbildvortrag zur Menschenrechtssituation in Süd-mexiko.



Die Mitmachen ist hier erwünscht.